

SCHWABEN ABTEILUNGSLEITER HORST WOPPOWA

Drei Koffer und ein Kajak

Seit 36 Jahren führt der Lechhauser die Kanu-Abteilung im TSV 1847 Schwaben Augsburg und hat seinen Verein souverän durch alle Stromschnellen des Wildwassergeschäfts geführt.



Auch mit 66 Jahren ist die Liebe Horst Woppowas zum Wassersport ungebrochen.

Von Christine Hornischer

Die Liebe zum Wasser entdeckte Horst Woppowa schon als 13-Jähriger, als er in Neudek in Tschechien noch zur Schule ging. „Mein Lehrer war so Wasser-begeistert und hat die Kinder ebenso dazu gebracht“, erinnert sich der sympathische Mann aus Lechhausen.

„Sein“ Fluss, die Rolau

„Sein“ Fluss war damals die Rolau, die durch Nejdeč (Original) fließt. Oft saß er am Fenster und blickte hinaus und stellte sich dabei vor, wie er eines Tages die Strom-

schnellen bezwingen wird. Seine Mutter, die das wohl im Blut hatte, schimpfte oft: „Junge, dass du mir den Schmarrn ja bleiben lässt.“ Und dann war es soweit: das Wetter passte, das Wasser wirkte einladend – und Horst Woppowa begab sich mit seinem selbstgebaute Kajak auf den Schultern zum Anlegeplatz. Just in dem Moment, als

er am Elternhaus vorbeifuhr, schaute seine Mutter aus dem Fenster. Wie sie reagiert hat, bleibt ein Geheimnis ...

In Tschechien hat Horst Woppowa also schon seine ersten Paddelversuche unternommen. Damals sei das Kajak noch am Steg festgeknotet gewesen, damit es nicht abtreiben konnte, erinnert er sich. Schnell paddelte sich der Junge an die Spitze des Nachwuchses. Er zeigte außergewöhnliches Potenzial für diesen Sport. Und so sollte es in Bayern weiter gehen ...

Das Kajak auf der Schulter

1966 ging es für Horst Woppowa nach Bayern – erst landete der junge Mann in Neuburg. „Von dort ging es erst im Kajak die Donau runter nach Ingolstadt und von da mit dem Zug nach Augsburg“, erzählt der Spätaussiedler aus dem Sudetenland. Da wurde er bereits von Sportlern von Kanu Schwaben erwartet. Und seitdem gehört er dem Verein an. Bei den Schwaben fand der damals schüchterne Junge aus dem Sudetenland eine neue Kanu-Heimat und engagierte sich von Anfang an in großem Maße ehrenamtlich.

Seit 1971 ist er Vorstandsmitglied und mit seinem ehrenamtlichen Engagement dankt er bis jetzt dem Verein für die gute Aufnahme in Augsburg. Übrigens wurde Woppowa in Augsburg zum zweiten Mal volljährig. Zum ersten Mal mit 18 in Neudek und dann mit 21 in Augsburg. Er lacht noch heute, wenn er daran denkt.

1972 war das Jahr der Jahre. Die Tochter Sandra wurde geboren, er hatte seine Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr Augsburg begonnen und die Olympischen Spiele kamen nach Augsburg. Das „alte“ Bootshaus wurde abgerissen und

„auf die Schnelle“ ein Neues hochgezogen, dort waren die Räume für die Kampfrichter, Pressebüro und Wettkampfbüro untergebracht. Woppowa war als jüngster Kampfrichter in Augsburg im Einsatz. Später wurde das „Boots- haus“ den beiden Augsburger Kanu-Vereinen überschrieben – „Nachbar“ von Kanu Schwaben Augsburg ist der Augsburger Kajak Verein. „Ja, und hier müsste man dringendst sanieren“, sagt Woppowa. 1972 war übrigens auch die aktive Zeit von Karl-Heinz Englet, mit dem Woppowa gut befreundet ist.



Horst Woppowa 1962 – noch in Tschechien.

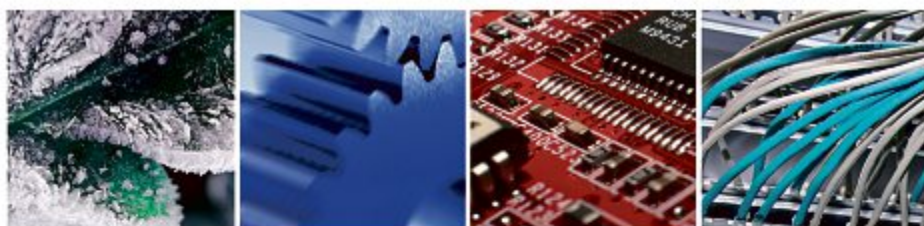
Olympiastrecke von 1972

512 Mitglieder zählt Kanu Schwaben inzwischen, mit Woppowa an der Spitze sammelten die Schwabenkanuten drei Olympiasiege, zwei Silbermedaillen, einmal Bronzemedaille, 125 WM Medaillen – davon 45 Weltmeistertitel, 91 EM Medaillen davon 34 Europameister und über 500 Medaillen bei Deutschen Meisterschaften. Mit Woppowa haben sich auch die Schwaben über viele

Jahre einen Ruf als Ausrichter von Weltklasseformat erarbeitet. „All dies wäre nicht möglich, wenn wir im Verein nicht so viele ehrenamtliche Trainer und Helfer mobilisieren könnten“, weiß der Kanu-Liebhaber.

Mit der Olympiastrecke von 1972 kann Augsburg eine Anlage vorweisen, die immer noch die weltbesten Kanuten anlockt. Egal ob Welt- oder Europameisterschaft – der Verein, der zu einem der Größten in Deutschland und er-

folgreichsten der Welt zählt, meistert jede Herausforderung – und all das ehrenamtlich. „Bei der Organisation eines Welt-Cups kommen wir auf 20.000 ehrenamtliche Stunden“, erzählt der „Herr des Wassers“. „Und das ist gut ge-



HORSCH GmbH INDUSTRIE-SERVICE

Raiffeisenstraße 9
86167 Augsburg
Tel. 0821.790988-0
Fax 0821.790988-21
zentrale@horsch-gmbh.com
www.horsch-gmbh.com

Schaltschrankbau
Kabelkonfektion
Industriemontagen
Baugruppen und
Systemkomponenten
Industriebeflockungen



Seit über 20 Jahren **flexible Lösungen** **termintreue Lieferung** **eigener Fuhrpark**



Horst Woppowa 1972 bei der Olympiade in Augsburg.

schätzt“, lacht er. Übrigens wird bei Kanu Schwaben alles ehrenamtlich getätigt, worauf Horst Woppowa sehr stolz ist. Und damit ist der Verein einzigartig auf der ganzen Welt.

Nacholympische Nutzung

Der künstlichen Kurs neben dem Lech ist ein Musterbeispiel für vorbildliche, nacholympische

Nutzung. Die Schwaben schaffen mit ihren Rennen nicht nur eine perfekte Bühne für die besten Augsburger Kanuten, sondern finanzieren mit den Einnahmen auch ihren



1972 war das Jahr der Jahre – Horst Woppowa kam zur Berufsfeuerwehr.

erfolgreichen Sportbetrieb. „Ich könnte echt ein Buch schreiben“,



Einsatz im Hackenleitersteigen im Zeughaus 1972.

Fotos: Woppowa

lacht der inzwischen 66-Jährige. „Mit 66 Jahren“ würde er es dann wahrscheinlich nennen. Er hofft, dass Augsburg seine Ausnahme-rolle im Kanuslalom auch in der Zukunft behalten wird. Bei seinen vielen Olympiareisen hat er erfahren, welche Anstrengungen in anderen Ländern rund um den Slalom unternommen werden. Als der Augsburger Sideris Tasiadis im 2012 in London Silber im Canadier-Einer gewann, zählte Woppowa zu den ersten Gratulanten – und auch Fotografen. Denn –

was keiner weiß – die meisten Fotos der vielen Sieger aus dem Verein entstammen seiner Kamera.

Drei Olympiasieger, 38 mal Weltmeister und 34 mal Europameister

Mit Woppowa sammelten die Schwabekanuten drei Olympiasiege und 38 Weltmeistertitel. Na-



Bei der zur Berufsfeuerwehr auf Einsatz auf der Drehleiter.

men wie Elisabeth Micheler-Jones, Oliver Fix, Sören Kaufmann, Alexander Grimm oder aktuell Sideris Tasiadis und Christos Tsakmakis entstammen alle dem Verein. Und darauf ist der ehemalige Feuerwehrmann mit Recht stolz. Jugendarbeit wird bei Kanu Schwaben groß geschrieben. Nicht umsonst kommen viele Olympiasieger und Medaillengewinner aus „den eigenen Reihen“.

Woppowa machte sich ebenso als Organisationsleiter einen Namen. Im Verein übernahm er Verantwortung bei den vielen Großereignissen am Eiskanal. Aber auch dem Breitensport werden die Schwabensportler gerecht. „Jeder ist bei uns willkommen, ob mit 6 oder 60“, freut sich Woppowa auf die Wasser-Begeisterten. „Nicht-Aktive sind sogar oft geselliger“, erzählt er. „Sie sind oft nur zum Zuschauen da oder grillen oder sitzen zusammen und genießen die Natur“ und paddeln zum Spaß.

Ja, Kanusport ist Natursport – kaum eine andere Sportart bietet die Möglichkeit, so vielfältige und unmittelbare Eindrücke in der Natur zu gewinnen. „Auf das Element Wasser muss man sich immer wieder neu einstellen“, sagt Woppowa. „Ich will aber das Element Wasser nicht besiegen, ich muss mich darauf einstellen - ich lerne Respekt vor der Natur“, schwärmt der ehemalige Wildwasserabfahrer. Kaum eine Sportart ist so vielfältig wie Kanufahren. Beschauliches Wasserwandern, spektakuläre Wildwasserfahrten oder spannende Wettkämpfe – für Jeden ist etwas dabei.

Eine starke Frau

Als „Geheimmittel“ nennt Woppowa seine Ehefrau Christa mit der er seit 43 Jahren verheiratet ist und die „zwar am Anfang unserer Ehe nicht sportlich war“, aber inzwischen zwar nicht Boot, aber Ski fährt und „unabkömmlich ist, wenn sie mich an An- und Ablegestellen der Flüsse abholt oder das Catering bei Events übernimmt“, so Woppowa.

Das Glück gekrönt wurde von seinen zwei Töchtern Sandra und Silke, die den Eheleuten fünf Enkelkinder schenkten. Nina (12), Sophie (10), Anne (8), Leon (6) und Leonie (6) bedeuten für Horst



Sideris Tasiadis konnte sich gegen die Konkurrenz durchsetzen und gewann bei den Olympischen Sommerspielen 2012 in London die Silbermedaille im Einer-Canadier.

Woppowa „Ruhe“ und „Abwechslung“.

Seine Musik spielt in Augsburg in Lechhausen (auch wenn er immer nach Hochzoll – nahe dem Wildwasserkanal – wollte). Nun schon

seit 48 Jahren. Der Eiskanal hat für ihn unübertreffliche Vorzüge, so wie die stadtnahe Lage in einer perfekt eingepassten Landschaft. „Doch gerade in der Infrastruktur an der Strecke sind Investitionen nötig“, setzt der ehemalige Wild-

wasserabfahrer auf die Sensibilität der Stadtführung.

Die Leidenschaft von Horst Woppowa für den Kanusport ist ungeboren – auch mit 66 Jahren. Oder gerade da.



Kanuslalom ist ein heißer Tanz im Wildwasserstrom. Vize-Europameisterin Melanie Pfeifer (Kanu Schwaben Augsburg) beherrscht ihn. Foto: Jochen A. Mayer/DKV